



März 2023
Dr. Nora Sausmikat
Leiterin AIIB/ADB/China Desk

Informationen zur Genehmigung der überarbeiteten Energiestrategie der AIIB

Kurz nachdem Chinas Präsident Xi Jinping auf der UN-Generalversammlung den Ausstieg Chinas aus Kohleinvestitionen im Ausland verkündete, begann die Überarbeitung der Energiestrategie der AIIB. Die Bank hat sich eine Frist bis zum 1. Juli 2023 gesetzt, um im operativen Geschäft mit dem Pariser Abkommen im Einklang zu sein. Die Genehmigung der überarbeiteten Energiestrategie im November 2022 erfolgte nach einer sehr kurzen Beratungsperiode mit der Zivilgesellschaft in der Region und weltweit. Urgewald war hieran beteiligt.

Im Gegensatz zu Japan und den USA beteiligt sich Deutschland an der AIIB. Die von China initiierte Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB) nahm ihre Tätigkeit 2016 auf und entwickelte sich schnell zu einem wichtigen Akteur in der globalen Finanzwelt. Seither wurden über 200 Projekte im Wert von fast 39 Mrd. USD genehmigt. Seit ihrer Gründung hat sich die Zahl der Mitglieder der Bank auf 106 Länder fast verdoppelt, die fast alle Kontinente abdecken. Damit ist sie die zweitgrößte MDB nach Mitgliedern.

Der Präsident der Bank verpflichtete die AIIB, ihr "Bestes zum Schutz der Umwelt" zu tun und die AIIB als "schlanke, saubere und grüne Organisation" (lean, clean and green) aufzubauen. Als größter nicht regionaler Anteilseigner hat Deutschland der AIIB international Ansehen gebracht und trägt nun eine hohe Verantwortung für das Handeln der Bank. Dazu gehört auch, die Bank in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu bringen. Alle europäischen Anteilseigner zusammen besitzen gemeinsam rund 22% der Stimmrechte und können so Druck auf die Bank ausüben.

Positive Entwicklung

- o Nach fünf Jahren endlich eine explizite „No Coal“ Politik
- o Strengere Kriterien für Gas, aber Gas / LNG bleibt ein akzeptabler "Brückenkraftstoff"
- o Ein klares Bekenntnis zu über 50% Kreditvolumen an „Klimafinanzierung bis 2025.“

Loopholes

- „No coal policy“ – wie soll sie umgesetzt werden? Ein Ausstieg aus Kohle muss eine Ausschlussliste nach sich ziehen und Investitionen in Unternehmen, deren Haupttätigkeit in der Kohleförderung liegt, ausschließen. International anerkannte Divestment-Instrumente wie die [GCEL](#) können hier genutzt werden (Unternehmenskatalog nach [drei Kriterien](#)).
- **Gas als Brückentechnologie:** Gas ist heute in einigen Regionen der Welt der größte Verursacher fossiler CO₂-Emissionen (UNEP)ⁱ. Konkrete Ausstiegsdaten für Gas/LNG müssen festgelegt und klarere Kriterien genannt werden, wenn „Gas einzige Alternative“ sein sollte. Berichterstattung der Kreditnehmer hierzu einfordern und veröffentlichen.
- **Definition Erneuerbare:** Große Wasserkraftwerke sind nachweislichⁱⁱ nicht nachhaltig und gehören auf die Ausschlussliste.
- Gas/ Öl und auch Kohle: über Investitionen in **Finanzintermediäre** sind Tür und Tor zur fortgesetzten Finanzierung von fossilen Energien geöffnet.

Wir fordern die Bundesregierung auf:

→ **Die AIIB braucht eine Klima- und keine Energiestrategie.** Die überarbeitete AIIB-Energiestrategie priorisiert nicht nachhaltige Energiesysteme. Die Bundesregierung muss sich hierfür einsetzen.

→ Selbst wenn die Nutzung von Kohle von heute auf morgen eingestellt würde, würden die Emissionen aus den Öl- und Gasreserven unser Kohlenstoffbudget für 1,5°C ausschöpfen. Daher müssen alle Unternehmen und ihre Finanzierer auch aus Öl und Gas aussteigen. Die AIIB genehmigte jedoch 2,37 Mrd. USD für Investitionen in Gaskraftwerke und Gasinfrastruktur. Die AIIB sollte ausschließlich Erneuerbare fördern.

→Es gilt, gemeinsam mit „like-minded“ Anteilseignern eine Priorisierung von Solar- und Windenergie auch bei den Fürsprechern fossiler Energieträger durchzusetzen.

→Die beschlossene „No Coal“ Politik muss überwacht werden und durch Ausschlusslisten abgesichert werden.

Eine ausführliche Einordnung der überarbeiteten Energiestrategie der AIIB findet sich hier:

https://www.urgewald.org/sites/default/files/media-files/Comment_urgewald_AIIB_ESS.pdf

ⁱ Laut UNEP's 2020 Emissions Gap Report

ⁱⁱ Es gibt mehrere Studien, die belegen, dass große Wasserkraftwerke keine nachhaltige erneuerbare Energie darstellen: https://horizon.documentation.ird.fr/exl-doc/pleins_textes/divers16-05/010050254.pdf. Die "Environmental Guidance on Renewable Energy - Hydro Projects" (2012), Absatz 3.1: "Opic wird keine Projekte unterstützen, die den Bau von Staudämmen beinhalten, die signifikant und irreversibel [...] eine große Anzahl von Einwohnern (5000 Personen oder mehr) vertreiben" ... "Zusätzlich zu den Faktoren, die mit dem Bau von Staudämmen zusammenhängen, wird OPIC die folgenden Arten von Projekten nicht unterstützen: ... Projekte, die die Umsiedlung von 5000 oder mehr Personen erfordern". <https://www.dfc.gov/sites/default/files/2019-08/Solar-Jan31-to-OPIC.pdf>, siehe auch: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/b0279310-a5b4-11e8-99ee-01aa75ed71a1/>